



Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung

Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung

Qualitätssicherung und -entwicklung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung

Verfasst durch: Antje Dudeck und Toni Charlotte Bünemann

Stand: August 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen	3
1. Qualitätsziele	3
2. Qualitätsentwicklung – Kooperation mit Swissuni	3
3. Verantwortlichkeiten	4
4. Geltungsbereich.....	4
5. Prozesse	5
6. Kontakt.....	6

VORBEMERKUNGEN

Allgemein Das vorliegende Konzept beschreibt die interne Qualitätssicherung und -entwicklung für Angebote wissenschaftlicher Weiterbildung an der Universität Freiburg. Es gilt primär für Kontaktstudien – für Studiengänge gelten die allgemeinen Regularien (siehe Abschnitt 4 Geltungsbereich).

1. Qualitätsziele

Auftrag Die Universität Freiburg bietet ein flexibles, maßgeschneidertes wissenschaftliches Weiterbildungsangebot an, das sich an den Bedürfnissen der jeweiligen Lebenslage der Zielgruppen orientiert.

Qualitätsziele Qualitätsziele der Universität Freiburg im Bereich Studium und Lehre sind: Wissenschaftliches Denken, Kompetenzerwerb, Lehrkompetenz, Studierbarkeit, nachhaltiger Ressourceneinsatz und Serviceorientierung. Diese gelten gleichermaßen für die Wissenschaftliche Weiterbildung.

2. Qualitätsentwicklung – Kooperation mit Swissuni

Allgemein Als erste deutsche Hochschule konnte die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 2011 mit Swissuni, dem Weiterbildungsverbund der Schweizer Universitäten, eine Zusammenarbeit vereinbaren. Im Rahmen dieser Kooperation entwickelt die Universität Freiburg ihre Weiterbildungsformate und -abschlüsse gemäß der anerkannten, kundenorientierten Systematik von Swissuni¹ und unter Anwendung der dort etablierten Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung.

Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung Für Angebote der Wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Freiburg gelten somit durch Selbstverpflichtung im Kooperationsvertrag die von Swissuni 2010 verabschiedeten „Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung“ von 2011.

Qualitätsmomente Der Qualitätsentwicklungsansatz ist geprägt von vier zentralen Qualitätsmomenten:

Wirkungsorientierung: Veränderungen in Wissen und Verhalten der Teilnehmenden, die zu subjektivem und objektivem Handlungserfolg im beruflichen und gesellschaftlichen Kontext führen, sind ein wichtiges Ziel. Weitere angebots- oder fachspezifische Wirkungen können zusätzlich definiert werden.

Zielgruppenorientierung: Ziel, Organisation, Methoden und Lernkultur sind für die erklärte Zielgruppe definiert und positiv umgesetzt.

Flexibilität: Die Angebote sind insofern dynamisch, als sie sich in sinnvoller Weise kontinuierlich an sich wandelnde Bedürfnisse der Teilnehmenden und Bedingungskontexte anpassen.

Relevanz und Anschluss durch Partnerschaften: Die Angebote spiegeln den aktuellen wissenschaftlichen Stand und Diskurs des Fachs, u.a. durch Einbezug relevanter Gruppen und Fachorganisationen.

¹ Die Abschlussystematik wurde in die Landesgruppe Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF) eingebracht und mit den beteiligten Hochschulen und den Arbeitgeberverbänden diskutiert. Auf dieser Grundlage ist ein Transparenzraster als Empfehlung zur Systematisierung wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote in Baden-Württemberg erarbeitet worden. Es wurde im Mai 2016 dem MWK Baden-Württemberg vorgelegt und von dort als Empfehlung mit den Prorektoraten der verschiedenen Hochschularten kommuniziert. <https://dgwf.net/landesgruppen/landesgruppe-baden-wuerttemberg/ueber-die-landesgruppe/article/transparenzraster> (abgerufen am 21.04.2017)

Weitere Informationen zum Modell, den Qualitätsdimensionen, den Qualitätskriterien etc.:
http://www.swissuni.ch/file/download/6/Qualitätskriterien_2010.pdf²

3. Verantwortlichkeiten

- Anbietende** Die Anbietenden wissenschaftlicher Weiterbildung (Fakultäten, kooperierende Institute) gewährleisten fachlich/inhaltlich die Qualität der Angebotskonzeption und -umsetzung.
- Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung** Die Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung der Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung (FRAUW) unterstützt die Angebots- und Qualitätsentwicklung und übernimmt formale und koordinierende Aufgaben der internen Qualitätssicherung. Verschiedene Aufgaben der Abteilung zielen implizit/explicit auch auf Qualitätssicherung ab, z.B. die Beratung bei der Angebotsentwicklung, das Vernetzen mit zentralen Stellen der Universität und anderen Weiterbildungsprojekten oder die Prüfung von Projektberichten.
 Die Zuständigkeit der zentralen Verwaltung für die Federführung in Akkreditierungsverfahren bleibt unberührt.
- Dialog** Die Qualitätssicherung und -entwicklung geschieht im Dialog mit den Personen, die Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung fachlich entwickeln und vertreten. Transparenz, Ressourcenorientierung, Nutzen für die Anbietenden, Sinnhaftigkeit und Machbarkeit sind dabei wichtige Anliegen.

4. Geltungsbereich

- Geltungsbereich** Das Konzept bezieht sich auf folgende Formate der Wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Freiburg:
- a) weiterbildende Studiengänge insofern als eine Beteiligung der FRAUW in den Prozessschritten der Akkreditierung gegeben ist (s. u. Ziffer 5. a)
 - b) verpflichtend auf modulare Angebote unterhalb der Studiengangebene mit dem Abschlussformat CAS/ DAS (Kontakt- oder Modulstudien im hochschulrechtlichen Sinne).
 - c) optional auf kleinteiligere Angebote des Kontakt- oder Modulstudiums (unterhalb der CAS-Ebene).
- Andere Angebote** *Nicht* Gegenstand dieses Qualitätskonzeptes bzw. der nachfolgend genannten Prozesse sind gegenwärtig folgende Angebote:
- Die postgradualen, staatlich anerkannten Ausbildungen zum Psychologischen Psychotherapeuten in den Bereichen Verhaltenstherapie³ und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie⁴ (hier gilt das Psychotherapeutengesetz)
 - Die Weiterbildungskurse von Cochrane Deutschland im Bereich Evidenzbasierte Medizin (z.T. als Fortbildungen durch die Landesärztekammer Baden-Württemberg anerkannt)
 - Die Weiterbildungskurse des Universitätsklinikums Freiburg⁵ im Bereich Psychosomatik/ Psychotherapie (als Fortbildungen von der Landesärztekammer anerkannt).

² Zuletzt abgerufen am 25.08.2017

³ Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie GmbH (FAVT GmbH) bzw. Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie/Universitätsklinikum Freiburg

⁴ Freiburger Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (FAKiP GmbH)

⁵ Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Kooperation mit dem Arbeitskreis Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Südbaden e.V. (AK PSM)

5. Prozesse

Akkreditierung für Studiengänge

a) Weiterbildende Studiengänge inklusive deren für Kontaktstudierende geöffnete Module durchlaufen den Prozess der Akkreditierung (bisher Programmakkreditierung, perspektivisch Systemakkreditierung). Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den zuständigen zentralen Stellen der Universität.

An der Akkreditierung ist die Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung wie folgt beteiligt: Frühzeitige Einbindung zur Unterstützung bei der Selbstdokumentation im Hinblick auf weiterbildungsspezifische Aspekte, ggf. Lieferung von Textbausteinen, ggf. Abstimmung mit den in der zentralen Universitätsverwaltung für die Akkreditierung zuständigen Abteilungen/ Personen, Teilnahme an der Begehung.

Qualitätsprozess für Angebote mit Abschluss CAS/DAS

b) Die Weiterbildungsabschlüsse unterhalb der Studiengangebene folgen der Abschlussystematik nach Schweizer Vorbild. Angebote mit dem Abschlussformat *Certificate of Advanced Studies – CAS* und *Diploma of Advanced Studies – DAS* (auch Kontaktstudien oder Modulstudien genannt) durchlaufen einen Qualitätsentwicklungsprozess der Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung. Dabei folgen die Beteiligten gemeinsam bestimmten Prozessschritten (Schema, Stand Juli 2017):

Prozessschritte

1. Information: Angebotsentwickelnde/Anbietende erhalten Information zu den geltenden Qualitätsstandards durch die Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung.

2. Beratung 1: Informations- und Beratungsgespräch zu den Qualitätsstandards zwischen Angebotsentwickelnden/Anbietenden und der Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung findet statt und wird dokumentiert.

3. Selbstdokumentation: Angebotsentwickelnde/Anbietende dokumentieren zu allen Qualitätskriterien (in knapper Form, ggf. mit Verweisen auf vorliegende Dokumente), wie diese jeweils umgesetzt werden und lassen die Selbstdokumentation der Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung zukommen.

4. Check: Die Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung prüft die Selbstdokumentation auf weiteren Beratungs-/Unterstützungsbedarf seitens der Angebotsentwickelnden/Anbietenden.

5. Beratung 2: Beratungs-/Rückmeldegespräch zur Selbstdokumentation zwischen Angebotsentwickelnden/Anbietenden und der Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung findet statt, ggf. mit ergänzender Information und Unterstützung, und wird dokumentiert (optional: bei Bedarf weiterer Termin).

6. Workshops: Die Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung organisiert bzw. koordiniert in Absprache mit den Angebotskoordinatorinnen und -koordinatoren mehrmals im Jahr themen-/bedarfsorientierte Workshops bzw. Vorträge und Arbeitsgespräche zu qualitätsrelevanten Themen für die wissenschaftliche Weiterbildung. Angebotsentwickelnde/Anbietende nehmen an mindestens einem Termin jährlich aktiv teil.

7. Monitoring

In Absprache zwischen der Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung, dem zentralen Qualitätsmanagement und den Anbietenden werden geeignete Indikatoren vereinbart, die regelmäßig berichtet und besprochen werden und qualitätsunterstützend wirken.

Turnus/Aktualisierung Schritte 1 bis 5:

Empfehlung für bestehende Angebote alle drei Jahre, für neue Angebote alle eineinhalb Jahre.

**CAS/DAS
aus weiter-
bildenden
Masterstudi-
engängen**

Für Angebote mit Abschluss CAS/DAS, die aus bestehenden Modulen eines weiterbildenden Masterstudiengangs entwickelt werden, ist das Durchlaufen des Qualitätsprozesses nicht verpflichtend, wird jedoch empfohlen.

**Optional für
kleinteilige
Angebote**

c) Kleinteiligere Weiterbildungsangebote (unterhalb der CAS-Ebene) können Beratung zur Angebotsentwicklung/Qualitätssicherung durch die Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung in Anspruch nehmen und ggf. auf freiwilliger Basis den formalen Qualitätsentwicklungsprozess durchlaufen. Sie müssen den Prozess durchlaufen, wenn sie gemeinsam mit anderen Angeboten im Sinne des „Freiburger Weiterbildungsbaustens“ bzw. einer Profillinie ein CAS/DAS vergeben möchten.

6. Kontakt**Allgemein**

Rückfragen bitte an: Toni Charlotte Bünemann, Abteilungsleitung Wissenschaftliche Weiterbildung: wiss@wb.uni-freiburg.de, Tel. 0761/203-8848
